

# Kreisleitung setzt sich für die weitere Reduzierung des Transportaufwandes ein

Entsprechend der Orientierung der 9. Tagung des ZK hat das Sekretariat der Kreisleitung Gera-Stadt der SED Schwerpunkte der politischen Führung zur weiteren Optimierung der Transportprozesse erarbeitet und beschlossen. Sie zielen darauf ab, die Transportwege zu verkürzen, den Transportaufwand zu reduzieren und die ökonomisch günstigsten Transportarten im Territorium besser zu nutzen. Angestrebt wird, die Kooperationsbeziehungen zwischen den Transport- und Verkehrsträgern schöpferisch weiterzuentwickeln, den Transportraum voll auszulasten, die Be- und Entladezeiten zu verkürzen und die Transportmittel sorgfältig zu behandeln.

Das Sekretariat der Kreisleitung setzt sich gemeinsam mit den Grundorganisationen der staatlichen Organe und der Betriebe des Transport- und Verkehrswesens dafür ein, daß die Werktätigen dieser Einrichtungen ihre Verpflichtungen im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitagés zur Verbesserung des Transports mit ausgezeichneten Leistungen und Ergebnissen erfüllen können. Dabei unterstützt das Sekretariat vor allem die staatlichen Leiter, in ihrem Verantwortungsbereich die Voraussetzungen für schöpferisches Wett-eifern zu schaffen.

## Ein überbetriebliches Parteiaktiv

Eine wirksame Form des politischen Einflusses, der unmittelbaren Hilfe und Unterstützung der Kreisleitung für die Grundorganisationen ist die Bildung überbetrieblicher Parteiaktive. Sie arbeiten auf der

Grundlage vom Sekretariat bestätigter Aufgaben, die zeitlich überschaubar sind und deren Realisierung ständig kontrolliert und abgerechnet werden kann.

Ein solches überbetriebliches Parteiaktiv der Deutschen Reichsbahn, Hauptbahnhof Gera, und des VEB Kraftverkehr Gera ist durch die Kreisleitung und die Politabteilung des Reichsbahnamtes Saalfeld für den Bereich des Stückgut- und Containerumschlages gebildet worden.

In diesem Parteiaktiv wirken von der Deutschen Reichsbahn mit: der Parteisekretär des Hauptbahnhofes Gera (Leiter des Aktivs), der Leiter des Hauptbahnhofes Gera, der Gruppenleiter und der APO-Sekretär Güterverkehr, der Leiter des Bereiches Stückgut, der Bearbeiter des Containerdienstes, der Abteilungsleiter technische Ausrüstungen des Bahnbetriebswerkes Gera sowie der BGL-Vorsitzende des Hauptbahnhofes Gera. Vom VEB Kraftverkehr arbeiten im Parteiaktiv mit: der Parteisekretär, der Betriebsleiter, der Leiter des Umschlagbetriebes, der Leiter und der APO-Sekretär Spedition sowie der BGL-Vorsitzende. Außerdem gehören zum Parteiaktiv ein Beauftragter des Sekretariats der Kreisleitung, ein Mitarbeiter der Politabteilung des Reichsbahnamtes Saalfeld und der Leiter des Stadttransportausschusses beim Rat der Stadt Gera. Diese im Sekretariat und in der Politabteilung bestätigte Zusammensetzung ermöglicht, auf alle Transportprozesse im Stückgut- und Containerverkehr direkt Einfluß zu nehmen.

Das Parteiaktiv ist ein Hilfs- und Kontrollorgan des Sekretariats der Kreisleitung und der Politabteilung

40 Jahrestag der Befreiung • Freunde • Partner • Kampfgenossen

## Sowjetische Technik auf den Feldern

1945 machte ich in meinem Leben die erste Bekanntschaft mit sowjetischen Menschen. Der sowjetische Kommandant hatte angeordnet, daß in der privaten Werkstatt, in der ich damals die Lehre als Maschinenschlosser aufgenommen hatte, alte Dreschkästen, Bulldogs, Dampflokobile und weitere Landmaschinen wieder instand gesetzt wurden. So erlebte ich, zwar noch unbewußt, wie sich sowjetische Genossen darum kümmerten, daß das tägliche Brot für unsere Menschen gesichert wurde.

Im Frühjahr 1949 schickte die Sowjetunion 1000 Traktoren, 540 LKW, 500 Kultivatoren, 200 Pflüge und weitere Geräte für die Arbeit auf den Feldern der Neubauern. Das war um so höher zu bewerten/ als die Sowjetunion selbst große Mühen hatte, ihre durch den Krieg zerstörte Wirtschaft wiederherzustellen. Unser Kreis Malchin erhielt davon einige Traktoren und Kettenschlepper.

1954 bekam unsere MAS Zetemin einen Mährescher S 4 aus der UdSSR. Ich kann mich noch gut erinnern, wie

er zum ersten Mal eingesetzt wurde. Fast alle Bauern des Dorfes standen skeptisch am Feldrand. Jede ausge-droschene Ähre wurde begutachtet, mit Argwohn geprüft, wie viele Getreidekörner wohl auf dem Feld zurück-blieben, wie hoch die Stoppeln waren. Aber bald darauf wollten fast alle Bau-ern, daß ihre Getreideflächen vom Mährescher abgeerntet werden. Das anfängliche Mißtrauen der Bauern war verständlich. Schließlich hatten sie noch niemals einen Mährescher gesehen, und vor allem: er kam aus der Sowjetunion. Der Klassengegner scheute schon damals keine Mittel, um unsere junge Republik zu schädi-